Moritz A. Fischer – Moritz Kettler

Studentische Selbstorganisation im digitalen Raum. Projektbeispiele des DASV e. V.: Die QGIS-Workshopreihe und der Grabungskalender

Abstract The Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen (DASV) e. V. is the largest association of student representatives in the field of archaeology in the German-speaking community. Through its working groups, such as the Digitalization WG, it advocates for students' interests and aims to contribute to the further development of archaeology programs as well as the promotion of core competencies. This article provides a closer look at two projects of the Digitalization WG: one is the (QGIS) workshop series initiated by the WG in early 2025 as a practical, independent learning opportunity to promote students' digital skills, the other is a centralized overview of ongoing field projects to improve the accessibility of information.

Zusammenfassung Der Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen (DASV) e. V. ist der größte Zusammenschluss studentischer Vertretungen aus dem deutschsprachigen Raum im Bereich der Archäologie. Durch seine Arbeitsgruppen, wie etwa die AG Digitalisierung, stärkt er die Interessen der Studierenden und trägt zur Weiterentwicklung archäologischer Studiengänge sowie zur Förderung zentraler Kompetenzen bei. Dieser Artikel stellt zwei Projekte der AG näher vor: einerseits die Anfang 2025 von Studierenden initiierte (QGIS-)Workshopreihe als praxisnahes, unabhängiges Lernangebot zur Förderung digitaler Kompetenzen von Studierenden und andererseits den Grabungskalender, der als Übersicht archäologischer Maßnahmen ebenso zur transparenteren Gestaltung der fachlichen Praxis beitragen soll.

Keywords Digitalisierung, studentische Selbstorganisation, QGIS, Grabungskalender

Fischer, Moritz A. – Kettler, Moritz (2026): Studentische Selbstorganisation im digitalen Raum. Projektbeispiele des DASV e. V.: Die QGIS-Workshopreihe und der Grabungskalender, in: Bolder-Boos, Marion – Hageneuer, Sebastian – Pantelidis, Georg (Hrsg.), *Digitale Kompetenzen in den archäologischen Disziplinen. Perspektiven für die Lehre*, Heidelberg: Propylaeum, S. 99–104, [online] https://doi.org/10.11588/propylaeum.1773.c26531.

Vorstellung des DASV e. V. und der AG Digitalisierung

Der Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen (DASV) e. V. wurde am 15. Mai 2005 in Berlin gegründet und versteht sich als Zusammenschluss studentischer Fachschaften, Fachvereine und weiterer Vertretungen aller archäologischer Studiengänge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.[1] Der Verband umfasst 53 studentische Vertretungen aus über 32 Universitäten und deckt das gesamte Spektrum archäologischer Disziplinen ab. Die zweimal jährlich stattfindende Internationale Fachschaftentagung (IFaTa) dient dabei als zentrale Veranstaltung des Vereins.

Die Ziele des DASV umfassen die Vernetzung und den persönlichen Austausch der Studierenden über Fach- und Ländergrenzen hinweg und die Entwicklung von gemeinsamen Strategien zur Verbesserung und Weiterentwicklung der archäologischen Studiengänge. Dabei sieht sich der Verein als starke, unabhängige Stimme für die Interessen der Studierendenschaft und hat zu diesem Zweck ebenfalls die Veranstaltungen ARCHAEOworks und ARCHAEOskills ins Leben gerufen. Untergliedert ist der DASV regional (Nord, Ost, Süd, West, Österreich und Schweiz) sowie in derzeit neun Arbeitsgruppen (AG), welche sich diversen Themen rund um die Archäologie widmen.[2]

Die AG Digitalisierung verfolgt das Ziel, digitale Kompetenzen und Skills im Archäologiestudium zu fördern, Verbesserungen in der Lehre anzustoßen sowie die Vernetzung mit Lehrenden, Grabungsfirmen und weiteren Akteur*innen der Archäologie zu pflegen. Mit unserer Arbeit wollen wir gezielt auf die wachsenden digitalen Anforderungen im Studium, aber auch in der Forschung sowie im Fach allgemein vorbereiten. Im Folgenden stellen wir zwei unserer Projekte vor.

Projektbeispiel 1: (QGIS-)Workshopreihe

Aufgrund von AG-Besprechungen sowie einer durchgeführten Umfrage erwuchs die Erkenntnis, dass viele Studierende gerne ihre grundlegenden digitalen Kompetenzen verbessern möchten/müssten. Anfang 2025 wurde daher ein Workshop-Format zum Thema Geoinformationssysteme (in unserem Fall anhand der Software *QGIS*)[3] durch

1 An der halbjährlich stattfindenden Tagung des DASV e. V., der Internationalen Fachschaftentagung im November 2023 nahm erfreulicherweise auch eine Delegation aus Warschau (Polen) teil.

2 Diese umfassen folgende AGs: Praktische Fachschaftsarbeit und Vernetzung, Berufseinstieg, Archäologie und Politik, Umgang mit diskriminierendem und sexualisiertem Fehlverhalten, Kulturgutschutz, Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit, Klimakrise und Archäologie sowie Digitalisierung.

3 Wir haben uns für *QGIS* aufgrund seiner freien Zugänglichkeit als *Open-Source*-Software und der

die AG Digitalisierung ins Leben gerufen. Dieses Angebot ist unabhängig von universitärer Infrastruktur und Lehrplänen gestaltet und vom Team der AG als ein praxisnahes Konzept entwickelt worden. Das Angebot, das nun als Reihe ausgebaut wurde, startete als Pilotprojekt mit dem ersten Workshop.

Dieser Auftakt fand am 30. Januar 2025 von 18:15 bis 20:15 Uhr digital über *Zoom* statt und stieß auf großes Interesse: 112 Studierende meldeten sich an, von welchen rund 60 aktiv teilnahmen. Das Online-Format bot den Vorteil, dass das Lerntempo flexibel angepasst und Fragen unmittelbar beantwortet werden konnten. Der Ablauf gliederte sich dabei in eine gut halbstündige theoretische Einführung zur Bedienung der Software durch Moritz A. Fischer, einen von Nicolas Nunold geleiteten einstündigen Praxisblock, in welchem anhand eines fiktiven Grabbefundes die Georeferenzierung, Umzeichnung und Exportierung vorgenommen wurde, und einer abschließenden Frage- und Diskussionsrunde. Zur nachhaltigen Nutzung wurde die gesamte Veranstaltung aufgezeichnet und steht auf dem *YouTube*-Kanal der AG-Digitalisierung zur asynchronen Nacharbeitung bereit.[4]

Am 24. Juli 2025 fand der zweite Workshop in Kooperation mit NFDI4Objects statt. Kai-Christian Bruhn, Professor für Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften an der Hochschule Mainz, trat dabei als Speaker auf, während Moritz Kettler die Veranstaltung moderierte. Inhaltlich wurde an den ersten Workshop angeknüpft, mit einem Fokus auf Koordinatenbezugssysteme sowie einer theoretischen Einführung etwa von Vektor- und Rasterdaten, um das Grundwissen zu festigen. Im Voraus sammelten wir dabei bereits die Fragen der Studierenden, um diese direkt einfließen lassen zu können. Das erneut hohe Interesse am Workshop hat uns darin bestärkt, dass unser Konzept aufgeht.

Aufgrund des bisherigen Erfolgs sind regelmäßige Termine im halbjährlichen Turnus geplant. So fand am 22. Januar 2026 ein weiterer Workshop, erneut in Kooperation mit NFDI4Objects, statt **(Abb. 1)**. Wir sind der Überzeugung, dass sich die *QGIS*-Workshopreihe der AG Digitalisierung mit ihren geplanten fortlaufenden Präsentationen und der zusätzlichen Erweiterung des Angebots zur Vor- und Nachbereitung weiterhin große Resonanz finden wird und den Studierenden so einen klaren Mehrwert bietet.[5] Das Thema der Vernetzung und des Mehrwerts für Studierende hängt auch eng mit einem zweiten Projekt von uns zusammen: Dem Grabungskalender.

---

umfangreichen Funktionalität entschieden. Die besonders große Nachfrage der Studierenden, die Niedrigschwelligkeit der Anwendung sowie die verbreitete Gängigkeit in der Archäologie waren für uns entscheidende Faktoren in der Wahl. Zu *QGIS* siehe weiterführend die DiKopA-Videotutorials von Stefan Neil Wetherington (https://dikopa.net/tutorials [zugegriffen am 25.11.2025]).

4 https://www.youtube.com/@DigitalisierungDASV [zugegriffen am 23.09.2025].

5 Eine Ausweitung des Angebots über *QGIS* hinaus war AG-intern auch bereits im Gespräch, wird jedoch zunächst nicht stattfinden, um den Fokus nicht zu schnell zu weiten.

Abb. 1: Flyer für den 3. *QGIS*-Workshop des DASV e.V. in Kooperation mit NFDI4Objects.

Projektbeispiel 2: Grabungskalender

In der modernen Archäologie macht die Feldforschung einen substantiellen Teil der Wissenschaftspraxis aus. Nicht zuletzt die eigene Materialkenntnis und Persönlichkeitsentwicklung wachsen maßgeblich durch Kampagnen im Feld. Die Durchführung dieser Projekte ist aber *de facto* an Drittmittel, die ortsgebundenen Beschäftigungsverhältnisse der verantwortlichen Personen und eine zeitliche Begrenzung gebunden, was viele Universitäten im Hinblick auf die Garantie der Studierbarkeit dazu bewegt hat, Grabungen als nicht verpflichtende Leistungen in die Lehrpläne aufzunehmen. Entsprechend werden an einigen Instituten keine regelmäßigen Lehrgrabungen angeboten. Der Nachteil, der einer studierenden Person entsteht, wenn sie aufgrund ihres Studienortes nicht an solchen Projekten teilnehmen kann, ist gravierend.

Um diesem Missstand entgegenzuwirken, bewegte das eigene Verständnis von Chancengleichheit der AG Digitalisierung des DASV e. V. die Mitglieder dazu, einen Grabungskalender zu initiieren. Der Kalender bietet eine Übersicht der archäologischen Feldforschung, von Grabung bis Survey, die aus dem deutschsprachigen Raum im In- und Ausland aktuell betrieben wird.

Der Kalender trägt alle bereits veröffentlichten Ausschreibungen zusammen und verlinkt zu den entsprechenden Websites. Unter verschiedenen Kategorien wie Ort oder Datum der Maßnahme können die Projekte sortiert und nur ihre Rahmendaten eingesehen werden. Die primäre Funktion des Kalenders ist es, Forschungsprojekte zusammenzutragen und diese gesammelt öffentlich einsehbar zu machen. Die so entstandene Übersicht ermöglicht es allen Studierenden und allen archäologisch arbeitenden Personen, sich über aktuelle archäologische Maßnahmen zu informieren, und schafft so einen Wissensausgleich. Die gewonnene Transparenz kommt nicht nur den Studierenden zum Ausgleich des Standortnachteils zugute, sondern kann von allen Forschenden zu eigenen Zwecken genutzt werden. Ob die Übersicht dafür genutzt wird, sich in Eigeninitiative bei neu entdeckten Grabungen zu bewerben und so das Fehlen eben solcher am eigenen Institut auszugleichen, oder um z. B. andere Surveys im gleichen Land, in dem man selbst arbeitet, zu finden, ist offen und kann von jedem für seine eigene Fragestellung benutzt werden.

Vorerst enthält der Kalender vor allem Maßnahmen, die an das universitäre Umfeld geknüpft sind, weil studentische Akteur*innen vor allem mit diesen vertraut sind. Projekte von weiteren Institutionen oder Organisationen sind herzlich willkommen und notwendig, um die diverse Forschungslandschaft im Kalender widerzuspiegeln. Aus Bedenken, gegen den Datenschutz zu verstoßen und sensible Daten zu veröffentlichen, sind privatwirtschaftlich durchgeführte Projekte jedoch bei der Datensammlung nicht übernommen worden. Wenn für die jeweilige Maßnahme klar erkennbar ist, dass kein Konflikt besteht, kann diese auch im Kalender geführt werden.

Abb. 2: Plakat für den Grabungskalender 2026 des DASV e.V., gestaltet von Daniel Blume.

Die Einträge im Kalender entstehen aus der Wissenschaftsgemeinschaft. Über ein Meldeformular kann jede*r Projekte einreichen, die nach einer Überprüfung und möglicher Moderation in den Kalender eingefügt werden.[6] Das Erheben der Daten über *crowdsourcing* umgeht das Problem des ungleichen Informationsstandes und ermöglicht es allen Akteur*innen, ihre Projekte mit geringem Aufwand besser sichtbar zu machen. Auch die größere Menge an so gesammelten Daten spricht für ein gemeinsames Zusammentragen.

Die durchweg positiven Rückmeldungen zu dem Projekt motivieren uns, es auch in seinem dritten Jahr weiterzuführen **(Abb. 2)**. Der Grabungskalender wird von der AG Digitalisierung moderiert, doch als Gruppenarbeit der Wissenschaftscommunity lebt er von der Interaktion. Nur so können wir ihn möglichst aktuell und vollständig halten und gemeinsam für sein Fortbestehen sorgen.[7]

Diese Projekte sind Ausdruck unseres Bestrebens, für eine egalitäre und transparente Wissenschaft einzutreten, die wir in Zusammenarbeit mit allen bestreiten möchten. Wir hoffen mit unseren digitalen Ansätzen für das Überbrücken von regionalen Problemen einen Einblick in einen Teil der Arbeit des DASV e. V. geben konnten.

---

6 Über folgenden Link gelangt man direkt zum Formular, in das man Maßnahmen eintragen kann: https://forms.gle/x2X6ocT6VMTTXSvT9 [zugegriffen am 27.04.2026].

7 Für weitere Informationen besuchen Sie die Website des DASV unter https://www.dasv-ev.org/aktuelles-und-ank%C3%BCndigungen [zugegriffen am 05.11.2025].